



## Call for Papers

### Arbeitstagung zur Gesprächsforschung

## Verbindung qualitativer und quantitativer Ansätze in der Gesprächsforschung

20.-22.03.2024

Die Konversationsanalyse definiert sich seit jeher über ihre primär rekonstruktiv-hermeneutische Forschungsmethodologie (Hausendorf 1997). Quantifizierungen wurden in frühen Arbeiten – wenn überhaupt – ausschließlich in Form von *informal quantifications* vorgenommen (Schegloff 1993). In den vergangenen Jahren spielen quantitative Methoden jedoch eine immer wichtigere Rolle, um systematische Muster und Strukturen in der menschlichen Interaktion zu identifizieren. Dabei bietet vor allem die klassische Methodik der rekonstruktionsbasierten Kollektionsbildung einen theoretischen Ansatzpunkt zur Validierung formaler Kodierungen innerhalb der Konversationsanalyse (Stivers 2015; Steensig und Heinemann 2015). Vor allem im Bereich sprachvergleichender Forschungen haben sich Kodierungsschemata als Quantifizierungsbasis etabliert (Dingemanse und Enfield 2015; Stivers et al. 2009; König und Pfeiffer i.prep.). Daneben werden quantitativ-korpusbasierte Methodiken als Validierungsinstrument eigener qualitativer Analysen (Luginbühl et al. 2021) oder bestehender informeller Quantifizierungen, z.B. zum Präferenzsystem, genutzt (Kendrick und Torreira 2015). Thematisiert werden hierbei unter anderem Fragen nach geeigneten statistischen Zugriffen auf das hochgradig variable interaktionale Geschehen (Bergmann 2022; Lanwer 2020). Infrage steht dabei auch die grundsätzliche Vereinbarkeit des CA-typischen Herstellungsgedankens („accomplishment“) mit quantifizierenden Methoden. Vereinzelt Forschungsansätze diskutieren auch die Umsetzung konversationsanalytischer Fragestellungen „im Labor“ (Kendrick 2017). All diese Forschungsansätze fordern eine Neujustierung des Verhältnisses zwischen qualitativer und quantitativer Methodik innerhalb der Konversationsanalyse und werfen Fragen nach Chancen und Grenzen von quantitativen Ansätzen innerhalb dieser Forschungsrichtung auf.

Die nächste Arbeitstagung zur Gesprächsforschung bietet eine Plattform, um aktuelle Arbeiten und Erkenntnisse zu quantitativen Methoden in der Gesprächsforschung vorzustellen und zu diskutieren. Die Tagung wird einen besonderen Fokus auf folgende Fragestellungen werfen:

- (1) Welche Chancen und Herausforderungen bietet eine **Kombination aus qualitativen und quantitativen** Methodiken für konversationsanalytische Fragestellungen?
- (2) Welche Möglichkeiten und Grenzen haben **Kodierungen** innerhalb (sprachvergleichender) konversationsanalytischer Arbeiten?
- (3) Inwiefern können **experimentelle** oder **computerbasierte Ansätze** einen Mehrwert für konversationsanalytischen Fragestellungen bieten?

### Keynotes

Pia Bergmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Katharina König (Universität Münster)

Martin Pfeiffer (Universität Potsdam)

Beatrice Szczepek Reed (King's College London)



Die Arbeitstagung 2024 findet nicht nur an ungewohntem Ort statt, erstmalig wird auch versucht, eine externe Tagungsförderung einzuwerben. Da dafür ein Anteil der Beitragsslots vorab konkret besetzt werden musste, stehen einige Beitragende bereits fest (siehe Liste am Ende des Calls).

Für die verbleibenden Vortragslots laden wir Forscherinnen und Forscher aus dem Bereich der Konversationsanalyse/Gesprächsforschung zur Beitragseinreichung in Form eines Abstracts im Umfang von **maximal 250-300 Wörtern** (zusätzlich Literaturverzeichnis) ein. Die Einreichung ist über die Konferenzwebsite im Zeitraum vom **22.09.2023 – 19.11.2023** möglich ([https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF\\_Jena](https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF_Jena)).

Außer Vorträgen bietet die Tagung zwei dreistündige **Workshops** und parallel dazu Slots für **Datensitzungen** an.

## Workshops

(1) **Kodieren** in der Gesprächsforschung (Clara Lachenmaier, M.A., Bielefeld/Jena)

Der Workshop bietet eine praktische Einführung in Möglichkeiten und Probleme in der Anlage von Kodierungen in Excel. Er ist in erster Linie für Wissenschaftler:innen konzipiert, die bisher nur wenig Erfahrung im Bereich der Kodierung gesprochensprachlicher Daten sammeln konnten.

(2) **Visualisieren** in der Gesprächsforschung in R (PD Dr. Christoph Rühlemann, Freiburg)

Der Workshop richtet sich an Forschende in der Gesprächsforschung mit soliden Vorkenntnissen in R. Er bietet konkrete Unterstützung bei der Visualisierung der Daten und Kodierungen der Teilnehmer:innen an. Die Teilnehmer:innen kommunizieren hierzu im Vorfeld mit Christoph Rühlemann und haben im Workshop die Möglichkeit, Lösungen zu bestimmten Visualisierungsaufgaben zu erarbeiten.

Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt über die Konferenzwebsite ab dem **15.12.2023** ([https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF\\_Jena](https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF_Jena)). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldefrist ist der **01.02.2024**.

## Datensitzungen

Die Datensitzungen bieten wie üblich die Möglichkeit zur Diskussion von eigenen Daten. Der Schwerpunkt kann sowohl auf Aspekten der quantitativen Analyse (z.B. Diskussion sinnvoller Kodierungskategorien) als auch der qualitativen Analyse liegen.

Für die Datensitzungen erbitten wir im Zeitraum vom **22.09.2023 – 19.11.2023** Einreichungen in Form eines Abstracts im Umfang von **maximal 250-300 Wörtern**. Die Einreichung erfolgt über die Konferenzwebsite ([https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF\\_Jena](https://indico.rz.uni-jena.de/e/AGF_Jena)).

## Wichtige Termine:

- Einreichungszeitraum für Abstracts (Vorträge und Datensitzungen): **22.09.2023 – 19.11.2023**
- Benachrichtigung über Annahme: **15.12.2023**
- Registrierungszeitraum zur Teilnahme an der Konferenz: **15.12.2023 – 01.02.2024**
- Anmeldefrist für Workshops (inkl. Beitragsvorschläge Workshop 2): **15.12.2023 – 01.02.2024**

Wir freuen uns auf Ihre/eure Beiträge und auf eine spannende Konferenz.

Pia Bergmann, Arnulf Deppermann, Wolfgang Imo und Kathrin Weber (Konferenzorganisationsteam)



**Liste der Beitragenden:** Hendrik Buschmeier (Bielefeld), Henrike Helmer (Mannheim), Katharina König (Münster), Jens Lanwer (Münster), Leonore Lumer (Bielefeld), Karola Pitsch (Duisburg-Essen), Timo Schürmann (Münster), Kathrin Weber (Jena), Elisabeth Zima (Freiburg)

## Literatur

- Bergmann, Pia (2022): Sprachliche Variation im Gegenwartsdeutschen: Lautliche Realisierungsvarianten im Gespräch. In: Michael Beißwenger, Lothar Lemnitzer & Carolin Müller-Spitzer (Hgg.), *Forschen in der Linguistik*. Paderborn: Brill Fink, 82–102.
- Dingemanse, Mark & N. Enfield (2015): Other-initiated repair across languages: towards a typology of conversational structures. In: *Open Linguistics* 1.1, 96–118.
- Hausendorf, Heiko (1997): Konstruktivistische Rekonstruktion. Theoretische und empirische Implikationen aus konversationsanalytischer Sicht. In: Tilmann Sutter (Hg.), *Beobachtung verstehen, Verstehen beobachten: Perspektiven einer konstruktivistischen Hermeneutik*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 254–272.
- Kendrick, Kobin (2017): Using Conversation Analysis in the Lab. In: *Research on Language and Social Interaction* 50.1, 1–11.
- Kendrick, Kobin & Francisco Torreira (2015): The Timing and Construction of Preference: A Quantitative Study. In: *Discourse Processes* 52.4, 255–289.
- König, Katharina & Martin Pfeiffer (i.prep.): Request for confirmation sequences in eleven languages. An introduction. In: *Open Linguistics*. (Special Issue "Request for confirmation sequences in eleven languages").
- Lanwer, Jens (2020): Appositive Syntax oder appositive Prosodie? In: Wolfgang Imo & Jens Lanwer (Hgg.), *Prosodie und Konstruktionsgrammatik*. Berlin: De Gruyter, 233–280.
- Luginbühl, Martin, Vera Mundwiler & Judith Kreuz (2021): Quantitative and Qualitative Approaches in Conversation Analysis: Methodological Reflections on a Study of Argumentative Group Discussions. In: *Gesprächsforschung - Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 22, 179–236.
- Schegloff, Emanuel (1993): Reflections on Quantification in the Study of Conversation. In: *Research on Language and Social Interaction* 26.1, 99–128.
- Steensig, Jakob & Trine Heinemann (2015): Opening Up Codings? In: *Research on Language and Social Interaction* 48.1, 20–25.
- Stivers, Tanya (2015): Coding Social Interaction: A Heretical Approach in Conversation Analysis? In: *Research on Language and Social Interaction* 48.1, 1–19.
- Stivers, Tanya, N. Enfield, Penelope Brown, Christina Englert, Makoto Hayashi, Trine Heinemann, Gertie Hoymann, Federico Rossano, Jan de Ruiter, Kyung-Eun Yoon & Stephen Levinson (2009): Universals and cultural variation in turn-taking in conversation. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 106.26, 10587–10592.